

SO	7	Riedholz	— Attisholz
----	---	----------	-------------

1. Fassung	08.81 + 02.84	nvh
------------	---------------	-----

Nachträge

- aufgenommen
- besucht, nicht aufgenommen
- Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Attisholz liegt am Ufer der Aare, circa zwei Kilometer östlich von Solothurn. Der Ort, der durch einen Waldstreifen von den übrigen, nördlich gelegenen Teilen der Gemeinde abgetrennt ist, steht in lockerer (Sicht-) Verbindung zur Ortschaft Luterbach im Wasseramt (siehe Aufnahme unter Bezirk Kriegstetten).

Die Siedlung geht auf die dort entspringenden Quellen zurück, welche schon zur Römerzeit benutzt wurden. Urkundlich waren hier 1445 Bäder eingerichtet. "Das bestehende Gebäude (Bad Attisholz) muss seiner Bauart nach aus der Mitte des 18. Jahrhunderts stammen. Der Mittelbau, der mit zwei weit vorspringenden Flügeln einen Hof umschliesst, zeigt im Erdgeschoss gegen den Hof hin offene Arkaden." (Bürgerhaus der Schweiz, Band 21: Solothurn, Seite 62). - Südlich davon steht das heutige Bauernhaus "Brestenberg", ein bereits im 15. Jahrhundert erwähntes ehemalige Land- und Türmlihaus. - Auf der Spitze eines regelmässig zum Aareufer abfallenden Hügels liegt das Landhaus "Hüberli", ein zweigeschossiges, Endes des 18. Jahrhunderts erbautes Barockgebäude unter einem hohen Wlamdach. (siehe KDS).

Seit Anfang dieses Jahrhunderts wird der Name Attisholz vor allem im Zusammenhang mit der grössten Anlage zur Celluloseherstellung in der Schweiz genannt, welche sich über ein weites Gelände beidseits der Aare erstreckt. Auf der nördlichen Seite der Aare erheben sich die eigentlichen Fabrikationsbauten mit Fabrikschloten und einem Wasserturm. Die Fassaden der langgestreckten, technisch-nüchternen Hallen weisen Stilelemente der Moderne (Bauhaus) auf. Dieses Konglomerat ineinander verschachtelter Bauten bildet über eine Länge von mehr als 300 Metern entlang der Aare eine hohe, sehr eindrückliche Front von grosser Weitwirkung. Ueber eine schmale Fachwerk-Eisenbrücke gelangt man zu dem klassizistischen Verwaltungsgebäude und grossen Holzlagern.

Qualifikation

Vergleichsraster

- | | |
|--|-----------------------------------|
| <input type="radio"/> Stadt (Flecken) | <input type="radio"/> Dorf |
| <input type="radio"/> Kleinstadt (Flecken) | <input type="radio"/> Weiler |
| <input type="radio"/> Verstädtertes Dorf | <input type="radio"/> Spezialfall |

Lagequalitäten	<table border="1"> <tr><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td></tr> </table>								
räumliche Qualitäten									
architekturhistorische Qualitäten									
zusätzliche Qualitäten									

Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Attisholz, dass sich aus unterschiedlichen, nur in loser Verbindung zueinander stehenden Siedlungsteilen zusammensetzt, bildet kein Ortsbild im herkömmlichen Sinn. Deshalb kann der Ort durch das Instrument des ISOS auch nicht richtig erfasst werden.

"Bad Attisholz", "Brestenberg" und das Landhaus "Hübeli" sind typische Einzelobjekte und deshalb Gegenstand der eigentlichen Denkmalpflege. Die Anlage der Cellulosefabrik, welche aufgrund ihrer Weitwirkung vor allem das Bild der Landschaft von Süden her dominieren, müssen eingehender im Rahmen eines Inventars der Industrieanlagen im Kanton Solothurn untersucht werden.



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SO 7 Riedholz

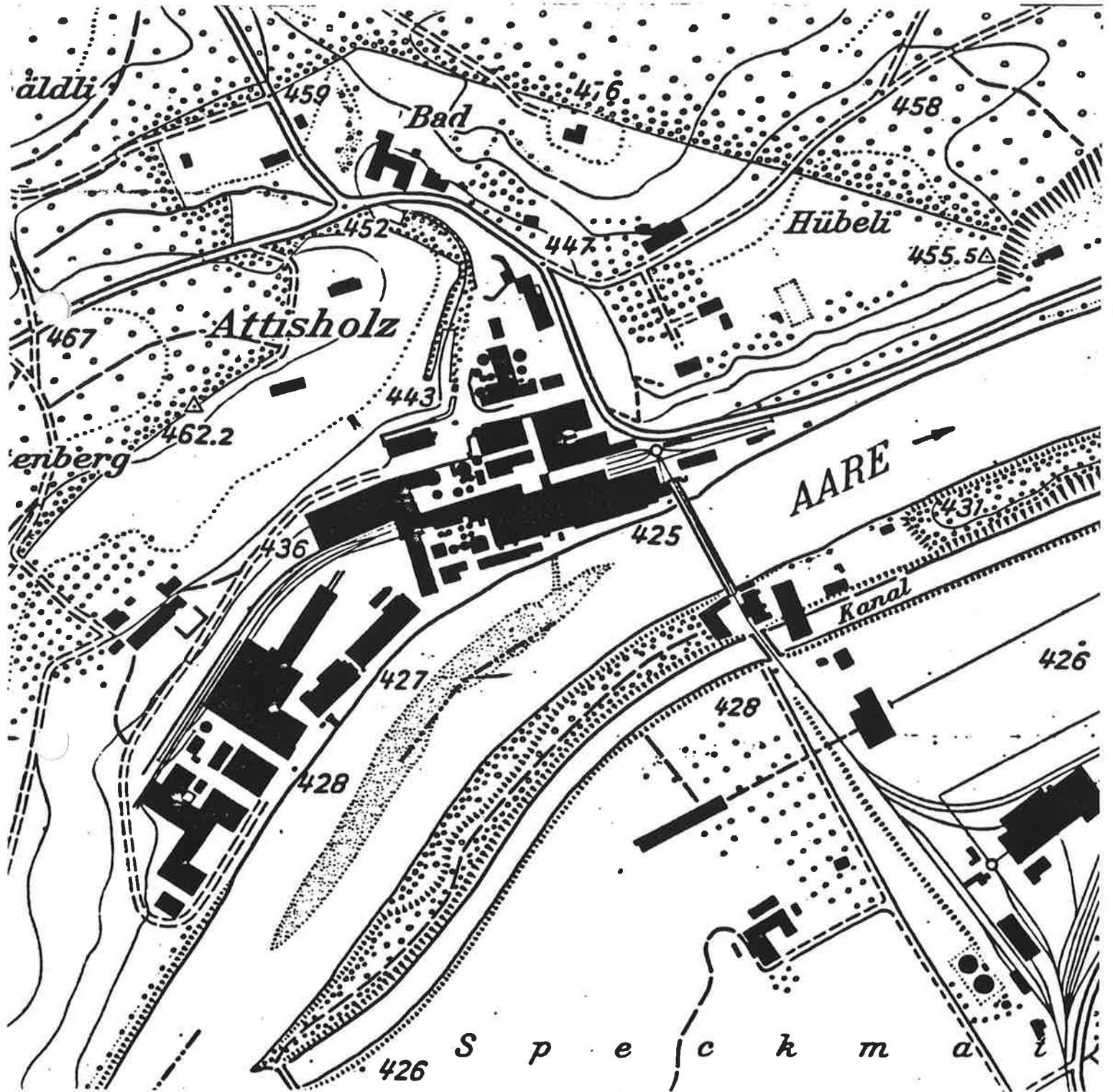
— Attisholz

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SO

7

Riedholz

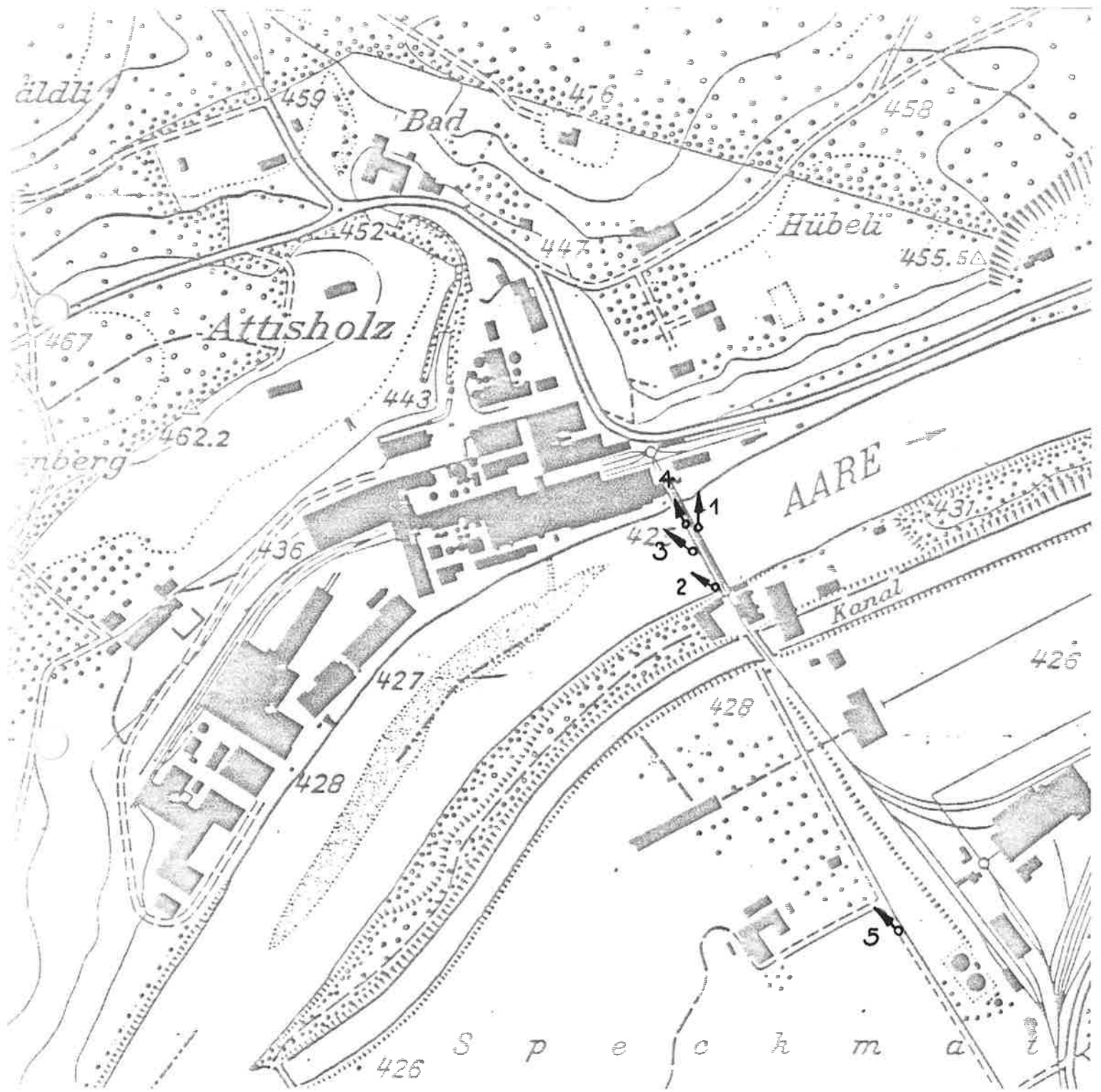
— Attisholz

1. Fassung

Masstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--



F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

SO 7 Riedholz

— Attisholz

4565



01



02



03



04



05